

2014 KURSE UND WORKSHOPS

Kursort:
BOeS-ATELIER:

Vivenotgasse 30, Top 2.1.
A-1120 Wien

KURSE

Grundkurse (I und II)

In diesen Kursen werden didaktisch-methodische Grundlagen vermittelt, Spracharbeit und Sprachspiel, der freie Umgang mit Vorstellung und Fantasie, Arbeit mit den Grundmaterialien des Dichtens.

LG Kurs I, Sprachinszenierungen, Petra Ganglbauer, Günter Vallaster

In diesem Kurs befassen wir uns mit Sprache als Organismus, als lebendiges Wesen, das - abgesehen von seiner Funktion als Kommunikationsinstrument - noch viele andere Qualitäten und Facetten aufweist. Wir arbeiten mit Sprache als Material und Quelle, als Regelwerk, aus dem spielerisch immer neue Text-Formen entstehen. Im Spannungsfeld von Intuition und Disziplin erlernen wir kreative Techniken. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

LG Kurs II, Motivinszenierungen, Petra Ganglbauer, Dieter Sperl

Neben der Sprache sind Fantasie und Vorstellungen das grundlegende Material der Literatur. Der Kurs gibt eine Einführung in die spielerische Verwendung dieses Materials. Wir vertiefen unseren Zugang zum Schreiben, indem wir uns mit unterschiedlichen "äußeren" Anlässen des Schreibens befassen: Ein Thema, die Wahrnehmung der Welt oder unseres Selbst sowie die Leere wären einige mögliche Ausgangsorte. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

Aufbaukurse (III und IV)

In den Aufbaukursen soll das Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne zum Ausgangspunkt der schreibpädagogischen Auseinandersetzung gemacht werden. Der Regelkanon einzelner Epochen, literarischer Kategorien und sprachlicher Konventionen wird erprobt, um letztlich eine eigene "Handschrift" zu entwickeln.

LG Kurs III, Poetik I, Petra Ganglbauer, Dieter Sperl

Ausgehend von spezifischen zeitgenössischen Textbeispielen setzen wir uns mit Verfahrenstechniken des Schreibens auseinander, um (u.a. durch stilistische, grammatikalische, lautmalerische oder optische Besonderheiten) Empfindungsräume herzustellen. Wesentlicher Teil der Arbeit sind die den Schreibsequenzen folgenden Textanalysen.

LG Kurs IV, Poetik II, Petra Ganglbauer, Margret Kreidl, Sophie Reyer

Anhand von Textbeispielen werden Strukturen des Dichtens seit der klassischen Moderne analysiert, diskutiert und für das eigene Schreiben und die Schreibpädagogik fruchtbar gemacht. Theorie und Praxis stehen dabei in einem regen Abtausch.

Fortgeschrittenenkurse (V und VI)

In den beiden Fortgeschrittenenkursen geht es um die Auseinandersetzung mit den Kriterien von Kritik und Grenzüberschreitungen zum Visuellen, Akustischen und Darstellerischen.

LG Kurs V, Vom Feedback zur Textanalyse, Petra Ganglbauer, Waltraud Lorenz

Anhand von Ausgangstexten der Teilnehmer/innen werden Kriterien der Textkritik erarbeitet. Da jeder Text ein eigenes System darstellt und seine besonderen Gesetzmäßigkeiten hat, bietet der Kurs einen reichen Fundus an Instrumentarien für die Textanalyse.

Übungen in Feedback- und Kritikmoderation. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen sowie Erarbeiten eigener Workshopideen.

LG Kurs VI, Sprache als Kunst, Petra Ganglbauer und „Special Guests“ – Peter Waugh

Wir befassen uns in diesem Kurs mit einem erweiterten Literaturbegriff: Wir erarbeiten Texte, die essentielles Gestaltungselement anderer Kunstgattungen (Visuelle Poesie, Fotokunst, Klangkunst, Bildende Kunst, etc.) sind, bzw. in einen spannenden Kommunikationsprozess mit diesen treten.

Termine 2014

Lehrgang 2013 / 2014

V 24. - 26. Jänner 2014

VI 7. - 9. März 2014

Lehrgang 2014 / 2015

I 4. - 6. April 2014

II 13. - 15. Juni 2014

III 26. - 28. September 2014

IV 21. - 23. November 2014

WORKSHOPS

SCHREIBEN MIT KINDERN

Fini Zirkovich

Schreiben mit Kindern stellt andere Anforderungen an Schreibpädagogen als das Schreiben mit Erwachsenen. Kinder brauchen Schreibangebote anders dargeboten, „handgreiflicher“, sinnlicher. In diesem Workshop geht es um das Entwickeln von Dialogen und Szenen, um das Schreiben nach erwürfelten Motiven, Erzählbildern, Rätselbildern, um Gereimtes und Ungereimtes; darum, wie man Bücher für Schreibideen nutzen, Anregungen für größere Gruppen oder andere Altersstufen aufbereiten kann u.a. Dabei soll Freude an der Sprache und Lust am Fabulieren geweckt werden.

18. / 19. Jänner 2014

TEXTE FÜR DAS UNSICHTBARE RADIO

Patricia Brooks

In diesem Workshop entwickeln, die Teilnehmenden ein gemeinsames Performance/Text/Soundprojekt rund ums Thema Radio. Warum Radio? Das Radio ist ein Medium, das verschiedenen Arten des Erzählens (Nachrichten, Hörspiel, Features, Interviews, Werbung, Wetterbericht... - also von Information, und Unterhaltung bis zu Manipulation....) Raum bietet.

8. / 9. Februar 2014

THEATERPÄDAGOGIK UND SCHREIBEN

Impulse fürs Schreiben durch szenisches Arbeiten: Körper/Wahrnehmung, Bewegung, Atem

Susanne Hochreiter

Elemente theaterpädagogischer Praxis – Wahrnehmungsübungen, Raumerkundungen, Statuenbilder, Improvisationen – werden als Impulse fürs Schreiben nutzbar zu machen. Dabei geht es nicht um Theater und Drama als Form und Genre, sondern darum, gemeinsam die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, mit dem Raum, mit der Gruppe als Methodenrepertoire zur Entwicklung von Schreibpotenzialen zu untersuchen. Handeln und Dialog sind wesentliche Elemente nicht nur in Texten, sondern für uns als agierende (actor) und sehende (spectator) Menschen. Max. 8 TN

22. / 23. Februar 2014

RHETORIK FÜR AUTORINNEN

Christa Nebenführ

Eine Einführung in die Grundlagen der Atemtechnik und Stimmführung sowie die Erörterung der wichtigsten Ausspracheregeln, vor allem aber ein Training für selbstsicheres, gelassenes Auftreten individuellen Zuschnitts bei der Präsentation von Texten. Gelegenheit für Feedback und Fragen der Teilnehmenden.

Bitte mitbringen: eigene Texte!, bequeme Kleidung.

Wir gehen nach Vera Balser-Eberle: Sprechtechnisches Übungsbuch vor, dem auch eine neu aufgenommene CD mit Beispielen beiliegt. (Meist bei Thalia/ Mariahilferstr. und in der Päd. Buchhandlung, Strozzig. 14-18 vorrätig.) Kopien sind vorrätig.

1. / 2. März 2014

BERUFSBILD AUTOR/IN

Gesprächslabor

Petra Ganglbauer, Gerhard Ruiss

In diesem eintägigen Gesprächsforum werden anhand von eingereichten Fragen durch die Teilnehmenden und zusätzlichem Material Werdegang, ökonomische Bedingungen, Vernetzungsmöglichkeiten und vieles mehr, das zu den existenziellen Bereichen des professionellen Autorentums zählt, besprochen. Auch angehende Schreibpädagog/inn/en sollen Einblick in die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Autor/inn/en haben, um ihre Teilnehmenden bei Bedarf auch darüber informieren zu können.

Bei Anmeldung konkrete Fragestellungen an petra.ganglbauer@chello.at

Dieser Workshop gilt für den Lehrgang als halber Workshop.

22. März 2014, 10:00 – 17:00 Uhr

SCHREIBWERKSTÄTTEN KONZIPIEREN

Petra Ganglbauer

In diesem Workshop wird das Konzipieren von Schreibwerkstätten erarbeitet. Zudem stehen unterschiedliche Bildungs- oder Literaturkontexte, innerhalb derer Workshops angeboten werden können im Zentrum des Gesprächs. Geboten werden praktische Anregungen für den Umgang mit Institutionen und Workshop-Teilnehmenden.

Bei Anmeldung konkrete Fragestellungen an petra.ganglbauer@chello.at.

Dieser Workshop gilt für den Lehrgang als halber Workshop.

23. März 2014, 10:00 – 17:00 Uhr

LITERARISCHE FIGUREN AUFSTELLEN

Erika Kronabitter

Das Geheimnis der literarischen Aufstellung liegt im Unwillkürlichen. Weil andere Menschen stellvertretend für die Protagonistinnen und Protagonisten stehen und sprechen, wird die Schranke der Selbstzensur beim Schreiben durchbrochen. Die Prozesse innerhalb eines Textes gehen auf, es finden sich neue Wege, die bisher nicht gesehen werden konnten. Während der Autor/die Autorin am Rande des Aktionsbereiches sitzt, den Vorgang mitverfolgt und sich Notizen macht, agieren die Figuren und treiben die Geschichte weiter und/oder in eine neue Richtung. Dieses Verfahren eignet sich auch, um Schreibblockaden aufzulösen.

Mitzubringen:

Mündliche oder schriftliche Notizen/Umriss zur Erzählung/ zum (geplanten) Roman, kurze Inhaltsangabe/ Beschreibung der Hauptfiguren, Textprobe, damit die Teilnehmenden sich eine Vorstellung vom Schreibduktus des zur Diskussion stehenden Projektes machen können

3. / 4. Mai 2014

TRANSFER & TRANSFORMATION

Silvia Waltl

Textgestaltung im intermedialen Bereich – ein Workshop zur Klassischen Moderne in der Schausammlung der Albertina

Im Zuge dieses Workshops bewegen wir uns zwischen Rezeption und Produktion, befassen uns mit unterschiedlichen Zugängen zur bildenden Kunst und mit den Möglichkeiten der Textgestaltung auf Grundlage von intermedialen

Transferprozessen. Bilder unterschiedlicher Stilrichtungen und von verschiedenen Künstlern dienen uns dabei als Ausgangsorte und Inspirationsquellen. Das Spannungsfeld zwischen Bild und Wort, Farbe und Sprache, Eindruck und Ausdruck, sowie zwischen Bild- und Textmotiven soll einen Raum für den kreativen sprachlichen Ausdruck öffnen.

Samstag, 10:00 - 14:00 Uhr: Albertina

16:00 – 19:00 Uhr: BOeS Seminarraum

Sonntag 10:00 – 17:00 Uhr: BOeS Seminarraum

Treffpunkt 10:00 Uhr im Kassenfoyer der Albertina. Der Eintritt ist im Kurspreis nicht inkludiert. Diverse Ermäßigungen können geltend gemacht werden. www.albertina.at

10. / 11. Mai 2014

LITERATUR UND MEDITATION I

Dieter Sperl

Begriffsklärung und Anwendung verschiedener Meditationstechniken; Arbeit mit literarischen Methoden, welche sämtliche der Bewusstwerdung dienen und diese unterstützen sollen. U.a. Monologisierendes Schreiben und *écriture automatique*, Techniken aus der Psychosynthese: Reflexive Meditation, Des-Identifikation, Selbstbefragung..., Zen und das Paradoxon, Stopp-Technik, *as if for the first time...*

7. / 8. Juni 2014

Schreibort: Seminar- und Bildungshaus, Hohe Warte 46, 1190 Wien

<http://www.haushohewarte.at>

20 Euro mehr für jede(n) TeilnehmerIn (bei einer Anzahl von mind. 6 Personen)

Anmeldeschluss für den WS ist der xxx

Anfahrt: U4 Endstation Heiligenstadt und Fußmarsch oder wie auf der Homepage beschrieben...

Sa. 10.00 – 18.00 Uhr, So. 10.00 – 16.00 Uhr

Mitzubringen sind: Fotos, die uns in verschiedenen Altersstufen zeigen. Decke und Polster. Ein Stück Brot oder 1 Apfel. Lieblingsbuch.

BUCHILLUSTRATION

Günter Vallaster / Andrea Zámbo

Nach einer Diskussion ausgewählter historischer und zeitgenössischer Beispiele zur Buchillustration wird ein breites Spektrum an Möglichkeiten erörtert und erprobt: Von Bildern zu Texten bis Texten zu Bildern sowie zur Covergestaltung.

21. / 22. Juni 2014

ERZÄHLTRADITIONEN

Doris Nußbaumer

Es gibt viele Namen für das Phänomen, „urban legend“, „FOAF-tale“, „Moderne Wandersage“, „Hoax“, „Zeitungsentee“. Wir beschäftigen uns mit traditionellen und modernen, städtischen und ländlichen Geschichten, Gerüchten, Sagen, Märchen, Wäscheiwaträtsch und Staummtischgeschichtln. Unterrichtsziel ist, Sensibilität für tradierte Geschichten und typische Erzählmuster (z. B. Warngeschichten, Bauernschläue, Rache seitens unterprivilegierter Gruppen) zu entwickeln und sie bewusst, kreativ und individuell umzuarbeiten.

28. / 29. Juni 2014

Sommerworkshop im BOeS Atelier (Wien)

VOM INNEREN BILD ZUM TEXT

Intermediale Quergänge nach der Methode der Integrativen Poesietherapie
Robert Jez / Waltraud Lorenz

„Jeder Eindruck verlangt nach Ausdruck und jeder Ausdruck ist ein neuer Eindruck.“
(Ilse Orth)

In diesem Workshop geht es darum, Anregungen mit allen Sinnen aufzunehmen, auf das Angeregte in vielfältigen Ausdrucksformen zu reagieren und dabei unsere natürliche Kreativität lustvoll und ohne Anspruch auf Perfektion zuzulassen. In intermedialen Quergängen (wechselseitigen Transformationsprozessen) erreichen wir eine lebendige, vielseitige Wahrnehmung und eine tiefere Resonanz als durch Beschränkung auf ein einzelnes kreatives Medium. Freies Malen, Gestalten, Bewegung, Musik eröffnen den Zugang zu tieferen Bewusstseinschichten. Aus dem nonverbalen Prozess aufsteigende Bilder und Emotionen treten mit der Sprache in Dialog, dabei entstehen lebendige, kraftvolle Texte.

Der WS ist anrechenbar für die Aus- bzw. Weiterbildung für Lebens- und SozialberaterInnen.

5. / 6. Juli 2014

Termine Herbst 2014

AUSGANGSPUNKT TEXT

Ina Rager

Werbetexte, amtliche Verständigungen, Zeitung, literarische Prosa, Lyrik und die Daily Soap: Wir sind von Texten umgeben. In diesem Workshop werden sowohl Literarisches als auch Alltags- und Gebrauchstexte als Inspiration für eigenes Schreiben genutzt. Die Verwendung von charakteristischen Merkmalen der untersuchten Texte und Textsorten führt aus dem bekannten Sprachduktus heraus und verbindet sich mit untypischen Inhalten zu neuen Stilen. Vorhandenes Sprachmaterial wird zur Spionage, Kollage, Persiflage herangezogen, verfremdet, neu gemixt und verfärbt. Geschichten werden weitergesponnen, verdreht, um die Ecke gebracht.

6. / 7. September 2014

DREHBUCH

Sophie Reyer

Auseinandersetzung mit den handwerklichen Grundlagen des Drehbuchschreibens: Wie entwickle ich einen Plot? Wie sieht die genaue Form eines Drehbuchs aus? Was muss ich bei der Arbeit an Figuren beachten? Wie unterscheidet sich die sprachliche Herangehensweise im Vergleich zu anderen Gattungen wie z.B. der Dramatik? Die formale Struktur des klassischen Spielfilms soll anhand bestehender Beispiele analysiert und kritisch hinterfragt werden; einzelne Szenen sowie Plots sollen geschrieben und anschließend in gemeinsamen Feedbackrunden besprochen werden.

Wird für die Ausbildung als 1 ½ Workshops angerechnet.

(Freitag 15 bis 21 Uhr, Samstag 10 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 17 Uhr)

12. / 13. / 14. September 2014

LITERATUR UND MEDITATION II

Dieter Sperl

Fragen, die sich uns in diesem WS stellen: Was hat Literatur mit Meditation zu tun? Was ist Meditation überhaupt? Auf welche Weise kann man sie für die Literatur nutzbar machen? Welcher Zusammenhang besteht zwischen unserem fortwährenden inneren Monolog und Meditation? Wie schaut die poetische Haltung des ZEN aus, die sich sehr deutlich in den Haikus ausdrückt und die eine durch und durch poetische ist.

Methoden:

>> Monologisierendes Schreiben und *écriture automatique*, Techniken aus der Psychosynthese wie Reflexive Meditation, Des-Identifikation oder Selbstbefragung, Stopp-Technik...

>> Geh- und Sitzmeditation, gedankliche Vertiefung durch das gemeinsame Lesen von Texten: Lao-Tse, Heraklit, Heinrich von Kleist, John Cage, Ruth Weiss...

20. / 21. September 2014

Schreibort: Seminar- und Bildungshaus, Hohe Warte 46, 1190 Wien

<http://www.haushohewarte.at>

20 Euro mehr für jede(n) TeilnehmerIn (bei einer Anzahl von mind. 6 Personen)

Anmeldeschluss für den WS ist der xxx

Anfahrt: U4 Endstation Heiligenstadt und Fußmarsch oder wie auf der Homepage beschrieben...

Mitzubringen sind: Fotos, die uns in verschiedenen Altersstufen zeigen. Decke und Polster. Ein Stück Brot oder 1 Apfel. Lieblingsbuch.

SCHREIBEN ALS RESSOURCE

Waltraud Lorenz

Von den Merseburger Zaubersprüchen bis zur autobiografischen Literatur der 68er Generation - zu allen Zeiten hat es Versuche gegeben, Sprache als eine Form möglicher Heilung einzusetzen, Schreiben als Befreiung von innerem Druck, als Auslöser von Bewusstseinsprozessen.

In diesem Workshop experimentieren wir ohne Anspruch auf therapeutische Kompetenz mit Schreibübungen, die uns dabei unterstützen, Vergangenes neu zu bewerten, Ziele klar zu erkennen und die uns zu innerer Balance und humorvoller Distanz zu unseren Problemen verhelfen.

Der WS ist anrechenbar für die Aus- bzw. Weiterbildung für Lebens- und SozialberaterInnen.

4. / 5. Oktober 2014

AUTHENTIZITÄT, EIN BEGRIFF UND EINE ERFAHRUNG

Christa Nebenführ

Im Gegensatz zum Klischee, das zu Kitsch erstarrt, wird von Kunst und Künstlerinnen Authentizität eingefordert. Diese Echtheit im weitesten Sinn, vermag soziale und persönliche Prozesse voranzutreiben. Wir wollen einerseits erörtern, was in Bezug auf – literarische – Texte darunter zu verstehen ist und uns andererseits der eigenen Authentizität mit Hilfe von Übungen, die in Texte fließen, zu vergewissern suchen. Die Übungen basieren v. a. auf der Sense Memory des Method Acting, die Lee Strassberg zur Empfindungssensibilisierung von SchauspielerInnen entwickelte.

11. / 12. Oktober 2014

SPRACHE(N) DES TRAUMS

Silvia Waltl

Traum als Text / Traum im Text: Das Unbewusste in der Literatur

Wir befassen uns mit Methoden und Techniken, die es uns ermöglichen, Träume literarisch zugänglich zu machen. Dabei setzen wir uns streiflichtartig mit einigen Traditionen der Traumdarstellung in der Literatur auseinander. Die Vermittlung verschiedener Bewusstseins-, Wahrnehmungs- und Wirklichkeitsebenen im Text wird dabei ebenso eine Rolle spielen wie die Arbeit mit eigenen (auch: erfundenen oder fiktiv erweiterten) Träumen. Zudem befassen wir uns mit konkreten Textsorten wie dem Traumtagebuch, dem surrealistischen Traum- und Zufallstext oder dem Kunsttraum in der erzählenden Literatur. Auch mit der Darstellung von Traummotiven in der Lyrik werden wir zu tun haben.

18. / 19. Oktober 2014

SCHREIBEN FÜR JUGENDLICHE

Sophie Reyer

In diesem Workshop möchte ich einerseits auf die Frage eingehen, wie man mit Jugendlichen an Textarbeit heran geht, wie man sie gleichzeitig kritisieren und fördern kann. Zum anderen sollen Analysen von Texten dargeboten werden, die mit Struktur und Semantik eines jugendlichen Jargons spielen, quasi Stilkopien sind, jedoch gleichzeitig Kunstprodukte auf hohem Niveau darstellen. Arbeiten von Gerhild Steinbuch, Johannes Schrettle, Stefan Schmitzer und anderen Schreibenden sollen zu diesem Zweck analysiert und in einer Stilübung imitiert werden.

25. / 26. Oktober 2014

DRAMATISCH SCHREIBEN

Lucas Cejpek

Dieser Workshop bietet einen Überblick über die Möglichkeiten Dramatischen Schreibens. Anhand der Geschichte des Minidramas, das alle Gattungsgrenzen sprengt, wird die Geschichte der modernen Literatur in aller Kürze nachvollziehbar. Die unterschiedlichen Formen des Dramas können so als Anregung für die eigene (post)-dramatische Produktion fruchtbar gemacht werden.

Voraussetzung: Eine eigene dramatische Arbeit im Umfang von max. einer Seite (33 Zeilen zu 55 Anschlägen) ist bis zwei Wochen vorher an den Workshop-Leiter zu schicken: lucas.cejpek@chello.at

8. / 9. November 2014

DER KRIMINALROMAN

Karin Ballauff

Um selber einen Krimi zu schreiben, ist es unerlässlich, Krimis zu lesen ... Deshalb wird es um literarische Vorbilder gehen, die grundsätzliche Fragen zur Gattung Kriminalroman sowie zu Genre-Amalgamierungen und -erweiterungen aufwerfen. Ausgehend davon lassen sich die unterschiedlichen Kriterien, Gesetze und Elemente des Kriminalromans eingehender beleuchten. Ferner werden Erzählperspektive, Plot-Entwicklung, Schauplatz, Milieu, Suspense, Figurenkonzeptionen u. v. m. unter die Lupe genommen. In der Folge werden eigene kreative Ansätze gestaltet, vorgetragen und reflektiert.

Bitte zum Workshop (mindestens) einen Kriminalroman mitbringen, der Ihnen besonders am Herzen liegt, den Sie gern gelesen haben und auch weiterempfehlen würden.

maximal 10 Teilnehmer/innen

29. / 30. November 2014

SCHREIBEND ERINNERN – AUTOBIOGRAFISCHES SCHREIBEN

Waltraud Lorenz

Lebensgeschichte ist nur scheinbar Vergangenheit. Im Erinnern und Niederschreiben, durch die Resonanz der Gruppe, durch den Vergleich eigener und fremder Erfahrungen gewinnen wir neue Sichtweisen. Vergessene Einzelheiten steigen auf und wir können Sinnzusammenhänge erkennen. Schreibend dringen wir in die eigene Vergangenheit vor und machen sie uns neu zu Eigen.

In diesem Workshop arbeiten wir mit Schreibübungen, bei denen dieser Aspekt der Selbsterfahrung im Vordergrund steht. Dazu gehören Experimente mit verschiedenen Zeitebenen und Erzählperspektiven und die Erprobung assoziativer statt linearer Erzählweisen.

Der WS ist anrechenbar für die Aus- bzw. Weiterbildung für Lebens- und SozialberaterInnen.

6. / 7. Dezember 2014